

Allgemeine Verlege-,Reinigungs- und Pflegehinweise für „Linden“-Produkte

1. Vor der Verlegung

Prüfen Sie die Ordnungsmäßigkeit hinsichtlich der Formate, Farben, Oberflächenbearbeitung und Menge der Lieferung. Grundsätzlich sind Warenmängel vor dem Einbau bzw. der Verlegung anzumelden. Sämtliche Reklamationsansprüche, insbesondere Kosten für Neuverlegung/Austausch entfallen bei Verarbeitung von fehlerhaftem Material.

2. Verlegung

Grundlagen für die Verlegung/Verarbeitung sind die DIN 18318 und 18333 bzw. die folgenden Herstellerempfehlungen.

Tragfähiger und frostsicherer Ober- und Unterbau sind Grundvoraussetzungen für einen einwandfreien Außenbelag. Die erforderliche Neigung ergibt sich aus dem Gefälle der Pflasteroberfläche (Mindestquerneigung: 2,5%). Die Frostschuttschicht zählt ebenfalls zu den Tragschichten ohne Bindemittel. Vor dem Abrütteln ist überschüssiges Fugenmaterial vollständig abzukehren. Farbige Pflaster und solches mit besonderer Oberflächengestaltung darf nur bei trockener Pflasteroberfläche und nur unter Verwendung einer Platten-Gleit-Vorrichtung abgerüttelt werden. Unverfugte Pflasterflächen dürfen nicht abgerüttelt werden, eingeschlammte Pflasterflächen erst nach ausreichendem Abtrocknen von Bettung und Unterlage. Längsformatige Pflastersteine müssen in Längsrichtung abgerüttelt werden bspw. Tavolo Groß/ Via Casa. Platten klopf man beim Verlegen mit einem hell gummierten Gummi- oder Kunststoffhammer leicht an, der Belag ist somit ausreichend fixiert. Terrassenplatten dürfen nicht maschinell abgerüttelt werden.

3. Fuge

Betonpflastersteine und Platten sind im vereinbarten Verband und mit ausreichenden Fugenbreiten (3-5mm) von der verlegten Fläche aus zu verlegen. Abstandshilfen an den Steinen geben nicht das Maß der Fugenbreite vor; die Pressverlegung ist zu vermeiden. Die Fugenachsen müssen einen gleichmäßigen Verlauf aufweisen. Geradlinige Fugenverläufe sind durch ausreichendes Schnüren in Längs- und Querrichtung sicherzustellen. Passsteine dürfen nicht kleiner als der halbe Ausgangsstein und nicht zu spitzwinklig sein. Das Zuarbeiten sollte durch Nassschnitt erfolgen. Das Einbringen des Fugenmaterials durch Einfegen und/oder Einschlämmen erfolgt kontinuierlich mit dem Fortschreiten der Verlegearbeiten. Kornabgestufte Fugenmaterialien mit einem Größtkorn von mind. 2mm sind zu bevorzugen; sie müssen filterstabil zum Bettungsmaterial sein! Die Fugen sind vollständig mit Fugenmaterial zu füllen. Bei Bedarf sind Fugen im Zuge der Wartung und Pflege nach zu sanden. Bei Verwendung von Fugenmörtel auf Epoxidharz-Basis für eine gebundene Verfüguung können Veränderungen der Intensität der Farbe oder eine Verfärbung der Plattenoberfläche durch die Inhaltsstoffe des Fugenmaterials bewirkt werden.

4. Ausblühungen/ Farbveränderungen/ Farbgleichheit

Unsere Produkte werden unter Verwendung natürlicher Rohstoffe hergestellt und können daher bestimmten Schwankungen unterliegen. Zur Vermeidung unerwünschter Farbkonzentrationen sollten die Steine aus mehreren Paketen gemischt verwendet werden. Muster oder Proben gelten als unverbindliche Ansichtsstücke. Geringfügige Abweichungen, Veränderungen oder Toleranzen im Rahmen der DIN-Normen stellen ebenso wenig einen Mangel dar, wie Produkt- und Material- bedingte Abweichungen, sowie witterungs- und nutzungsbedingte Veränderungen wie z.B. Ausblühungen (Ausblühungen sind bei der Betonwarenherstellung nicht generell vermeidbar). Sie entstehen durch Ablagerung von in Wasser gelöstem Kalkhydrat, das nach verdunsten des Wassers und Reaktion mit dem Kohlendioxid der Luft als Calciumcarbonat auf der Betonoberfläche anfällt. Dieser natürliche Vorgang ist auch bei sorgfältigster Herstellung der Betonprodukte unvermeidbar und infolgedessen auch kein Reklamationsgrund. Während der ersten ein bis zwei Jahre lassen in der Regel eine normale Bewitterung und Benutzung die Ausblühungen verschwinden. Trotz der Verwendung von UV-beständigen Farbpigmenten höchster Qualität, und Quarzkörnungen in der Verschleißschicht, kann es unter Umständen, durch die natürliche Bewitterung, Umwelteinflüsse und/oder mechanischer Beanspruchung im Lauf der Zeit zu einer Veränderung des Farbtons/der Oberfläche oder zu einem Nachlassen der Farbtintensität kommen. In diesem Fall empfiehlt sich eine Nachbehandlung mit einer farbtontvertiefenden Imprägnierung. Diese wirkt auf die Fläche hydrophobierend und schützt den Stein auch vor Vermoosung und Veralgung.

5. Reinigung / Pflege

Eine fachgerechte Reinigung kann nach der Verlegung durchgeführt werden. Regelmäßige Reinigung und Pflege wird für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Belagoberfläche empfohlen. Bei Produkten ohne Oberflächenschutz wird das Aufbringen einer geeigneten Imprägnierung empfohlen. Bei Produkten mit werkseitiger Oberflächenimprägnierung ist dies nicht erforderlich, bei diesen Produkten ist es ausreichend nach 2-3 Jahren die Imprägnierung mit einem geeigneten Mittel aufzufrischen. Die Reinigung von stärkeren Verschmutzungen wie z.B. Algen, Mutterboden, Rost, Lehm, Mörtelreste, Moose oder Flecken von Blättern und Blumen muss mit speziellen Reinigungsmitteln erfolgen, die in jedem Fachhandel erhältlich sind. Säurehaltiger Reiniger darf bei beschichteten Produkten nicht eingesetzt werden. Auch eine Reinigung mit einem Hochdruckreiniger darf NICHT erfolgen. Der Einsatz von Streusalz sollte vermieden werden. Es können dadurch Salzablagerungen auf der Oberfläche sowie daraus resultierende Farbabweichungen entstehen. Zu Schäden können auch Auftaumittel auf Basis sulfathaltiger Wirkstoffe führen, daher dürfen nur Mittel, die für zementgebundene Betonprodukte geeignet sind, eingesetzt werden. Die Verwendung von Streu-splitten ist vorzuziehen. Zum Schutz der Steinoberfläche werden für die Schneeräumung Raumgeräte mit Kunststoffaufsätzen empfohlen.